



Antrag

der Abgeordneten **Dr. Franz Rieger, Kerstin Schreyer-Stäblein, Walter Taubeneder, Alex Dorow, Judith Gerlach, Dr. Martin Huber, Alexander König, Alfred Sauter, Thorsten Schwab, Jürgen Ströbel, Mechthilde Wittmann CSU**

Bekämpfung von Fluchtursachen in den Herkunftsstaaten

Der Landtag wolle beschließen:

1. Die Staatsregierung wird aufgefordert, die Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) bei der Umsetzung zweier Maßnahmenpakete zur Bekämpfung von Fluchtursachen in den Herkunftsstaaten finanziell zu unterstützen:
 - 1.1. Mit einem Maßnahmenpaket sollen die Lebensverhältnisse von syrischen Flüchtlingen in den betroffenen Anrainerstaaten Türkei und Jordanien stabilisiert und verbessert werden. Gegenstand des Projektvorschlags für die Türkei ist die Unterstützung syrischer Flüchtlinge, z.B. in den Bereichen Bildung und Gesundheitsfürsorge. Die Projekte sollen eng angepasst sein an die Bedürfnisse vor Ort, die gemeinsam mit der GIZ und den türkischen Behörden ermittelt werden. In Jordanien soll neben Schulungen zur Wassereffizienz das Abwasser- und Hygienemanagement an überbelegten Schulen in aufnehmenden Gemeinden verbessert werden. Dieses Teilprojekt besteht aus mehreren Komponenten und soll flankierend und komplementär zur Sonderinitiative „Fluchtursachen bekämpfen – Flüchtlinge „reintegrieren“ der Bundesregierung erfolgen.
 - 1.2. Ein Projekt zur Förderung der kommunalen Demokratie in Tunesien soll technische Beratung zu den Kommunalwahlen sowie verbesserte kommunale Dienstleistungen durch Bürgerbüros beinhalten.
2. Die notwendigen Haushaltsmittel in Höhe von 1 Mio. Euro sollen durch Umschichtung innerhalb des Epl. 02 bereitgestellt werden.

Begründung:

In Bayern wurden vergangenes Jahr 29.129 Asylanträge gestellt. Im Vergleich mit dem Vorjahreszeitraum ist dies eine Steigerung um 60,8 Prozent. Die meisten Asylbewerber kamen dabei aus Syrien (5.741 Anträge). Für 2015 werden nochmals deutlich höhere Zahlen erwartet. Um neue Flüchtlingsströme abzuwenden, muss unter anderem die Hilfe für bedrängte Menschen vor Ort gestärkt werden. Die von der GIZ vorgeschlagenen Projekte stellen einen konkreten bayerischen Beitrag zur Lösung der Flüchtlingsproblematik durch die Verbesserung der Lebensverhältnisse dar und setzen ein starkes Zeichen der Kohärenz bayerischer Flüchtlings- und Entwicklungspolitik. Die inhaltliche Ausrichtung der Projekte ist in hohem Maße zielgerichtet und fügt sich nahtlos in die bisherigen Maßnahmen Bayerns ein.